

# Jahresbericht 2016 des Vorstandes

(Es gilt das gesprochene Wort)

Auch dieses Jahr berichten wir von einem intensiven Geschäftsjahr. Immerhin mussten im Vorstand zwei neue Posten besetzt bzw. eingeführt werden. Insbesondere unsere Alpmeisterin Marietta Hodel hat sich sehr eingelassen und entsprechende Arbeit geleistet. Der Gesamtvorstand traf sich an drei Sitzungen, wobei die Arbeiten wie folgt aufgeteilt sind: Othmar Berni, Präsident; Marietta Hodel, Alpmeisterin; Carmen Sprenger, Verkauf; Markus Schlegel, Unterhalt; Markus Signer, Beisitzer.

## Sommer

Der Sommerbeginn am 28. Mai verlief rund, wobei die Mithilfe der Bauern entsprechend dazu beiträgt. Der Betrieb ging mit der ordentlichen Entladung am 24. September zu Ende. Wir mussten mit knapp 180 gesömmerten Tieren vorlieb nehmen. Dabei hatten wir grosses Pech, wurden doch rund 20 Ziegen in letzter Minute abgemeldet.

Beim Personal haben wir nun erstmals auf drei Personen umgestellt. Dabei zeigt sich, dass die Team-Bildung von zentraler Bedeutung ist. Auch braucht es klare Aufträge und manchmal eine führende Hand. So hatten wir in der ersten Sommerhälfte einige Ungeheimheiten unter den Angestellten zu klären. In der zweiten Hälfte hatten wir dann aber Glück mit unserem Personal. Konnten wir doch den Ziegenhirt, welcher krankheitshalber ausgefallen war, kurzfristig ersetzen. Weiter mussten wir infolge Unfall von „Goldi“ einen neuen Hund suchen, was fast eine Hercules-Aufgabe darstellte.

Durch den tiefen Ziegenbestand verminderte sich auch der Ertrag. Es wurden rund 22'000.- lt. Milch verarbeitet. Leider konnten wir den hohen Milchpreis nicht mehr halten. Soweit uns zu Ohren gekommen ist, waren die Bestösser trotzdem zufrieden. Die Käsequalität erreichte Bestnoten (Plantahof 20 Punkte, Olma 2. Preis), wofür der Dank an unseren Senn Luis geht.

Der Käseabsatz verlief äusserst gut. Dies auch dank dem unermüdlichen Einsatz von Carmen Sprenger, welche seit Jahren für den Verkauf verantwortlich ist. Hier zeigt sich, dass die Kontinuität im Geschäft äusserst wichtig ist. Wir machen die Erfahrung, dass Ziegenkäse zurzeit sehr gefragt ist. Leider will niemand die Gestehungskosten berappen, trotz der aufwändigeren Prozesse und Haltung.

Beim Unterhalt blieben wir weitgehend von grösseren Überraschungen verschont. Der Ersatz von Heizkessel und Bioler konnte erfolgreich abgeschlossen und finanziert werden. Dabei hat uns die Coop Patenschaft massgeblich unterstützt, wofür ein grosser Dank gebührt.

Wir beteiligen uns weiterhin an den Ziegenpatenschaften. Diese Zusammenarbeit ist nun fast zum festen Bestandteil geworden. Die Partner (Coop Patenschaft/Plantahof/4 Al-

pen/Tourismus) arbeiten gut zusammen. Leider hatten wir diesen Sommer etwas weniger Besucher auf der Alp. Über alles ist aber die Nachfrage ungebrochen hoch.

## **Verwaltung**

Wir konnten diesen Sommer auch das Weidekonzept weiter bearbeiten, wobei der Abschluss mangels Zustimmung des ANU noch ausstehend ist. Weiter wurden auf dem Verordnungsweg die entsprechenden Beiträge beschränkt, was unsere Alp besonders trifft.

Die neuen Pachtverträge konnten Ende Jahr verschickt werden. Wir gehen davon aus, dass die meisten Eigentümer diese unterzeichnen, haben aber auch Angebote zur Abtretung an die Alp, meist als Schenkung.

## **Aussichten**

Der neue Vorstand hat sich nun eingespielt. Durch einen verbesserten Ablauf hoffen wir gewisse Einsparungen vornehmen zu können, sei es organisatorischer, betrieblicher oder finanzieller Art. Es ist zwingend notwendig, dass die Alp für die Zukunft in allen Bereichen Reserven aufbauen kann. Nur damit sichern wir den längerfristigen Erhalt.

Für den nächsten Sommer sind wir diesbezüglich positiv eingestellt. Wir konnten zwei Personen (Luis als Senn, Jan als Gehilfe) wieder verpflichten und haben zeitig einen neuen Hirten gefunden. Auch mit der Hundesuche hatten wir Glück. Was uns drückt sind die Finanzen. Wir werden aber unser Möglichstes machen.

Vals, im März 2017